

16.-18. Mai

ADAC
SACHSENRING
CLASSIC

2014



„... aus dem Stand von Null auf Eins ...“

Premiere der ADAC Sachsenring Classic 2014 Text | Fotos: Thorsten Horn

Viel hat der nun schon 87 Jahre alte Sachsenring schon erlebt und auch durchgemacht. Natürlich beziehen sich die Erlebnisse in der Regel auf aktuellen Rennsport, aber anlässlich runder Jahrestage auch des Öfteren mit einem Blick in die Vergangenheit. Wenngleich in diesem Jahr kein Jubiläum ansteht, sorgte eine Klassik-Veranstaltung in den letzten Wochen und Monaten für viel Trubel. Von langer Hand wurde die erstmals in dieser Form avisierte ADAC Sachsenring Classic vorbereitet und groß angekündigt. Nun könnte man meinen, dass der ADAC Sachsen, der als Veranstalter selbiger auftrat, nach seiner Ablehnung Ende 2011, den Motorrad Grand Prix hier durchzuführen und auch keine Lust mehr auf die defizitäre IDM verspürte, fast zwanghaft ein neues Betätigungsfeld suchte und auf der Klassik-Schiene schließlich fand. Nach den drei tollen Tagen vom 16. bis 18. Mai muss man unweigerlich zum Schluss kommen, dass die ADAC Sachsenring Classic mitnichten als Ersatz diente, sondern von der Sportabteilung und verlässlichen Partnern mit Herzblut und Akribie vorbereitet wurde. Nachdem man anfangs mit 500 Teilnehmern kalkulierte, waren es am Ende sage und schreibe rund 760 Starter (so ganz genau weiß das wahrscheinlich keiner) verteilt auf 18! Klassen und sieben Fahrerlager. Dieses Spektakel wollten sich am Freitag bei freiem Eintritt, am Samstag bei wiederum kühlem aber stabilem Wetter und am total verregneten Sonntag 15.000 Zuschauer, so die offizielle Angabe, nicht entgehen lassen. Soweit die nackten Fakten und die kühlen Zahlen, denn das Wochenende war letztlich nur so gespickt mit nostalgisch angehauchten Gänsehaut-Momenten.



Für die ADAC Sachsenring Classic wurden alle verfügbaren (Fahrerlager-)Flächen gebraucht



Ingo Emmerich, Aalt Toersen und Gerold Meißner (v.l.n.r.) vor der Abfahrt über die alte Strecke zum Markt



Alles im grünen Bereich.

Nächster Boxenstopp: Am besten bei uns.



Niederlassung Chemnitz

DEKRA, Ihr sympathischer Partner für Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie Anbauabnahmen.

Weitere Services: Kfz-Gutachten und -Bewertungen, DEKRA SIEGEL

> Bei uns werktags von 7.30 - 18 Uhr und samstags von 8 - 12 Uhr.
Wir freuen uns auf Sie.

Prüfwesen:

- > Hauptuntersuchung
- > Abgasuntersuchung
- > Sicherheitsprüfung
- > Änderungsabnahmen
- > Bauartgenehmigungen
- > Einzelbetrieberlaubnis
- > Gasanlagenprüfung
- > DEKRA Siegel
- > Mitgliederbetreuung
- > Sicherheits-Winter- und Sommercheck

Gutachtenwesen:

- > Schadengutachten
- > Bewertung
- > Gebrauchtwagenmanagement
- > Leasingrücknahme



DEKRA Automobil GmbH

DEKRA Automobil GmbH
Niederlassung Chemnitz
Neefestraße 131 · 09119 Chemnitz
Tel.: 0371 35130 · Fax: 0371 3513100
www.dekra-chemnitz.de

DEKRA Automobil GmbH
Außenstelle Annaberg-Buchholz
Gewerbering 51 · 09456 Annaberg-Buchholz
Tel.: 03733 56090 · Fax: 03733 560915
www.dekra-annaberg.de

DEKRA Automobil GmbH
Außenstelle Döbeln
Dresdner Straße 30 · 04720 Döbeln
Tel.: 03431 608100 · Fax: 03431 6081010
www.dekra-doebeln.de

DEKRA Automobil GmbH
Außenstelle Freiberg
Am Rotvorwerk 14 · 09599 Freiberg-Zug
Tel.: 037322 5940 · Fax: 037322 59410
www.dekra-freiberg.de

DEKRA Automobil GmbH
Prüfstation Geithain
Straße der Deutschen Einheit 20 · 04643 Geithain
Tel.: 034341 339610
www.dekra-geithain.de



Durch die Häuserschlucht von Hohenstein-Ernstthal

Ein erstes besonderes Schmanke-
 kerl war am späten Freitagnach-
 mittag die Fahrt der Teilnehmer,
 wer denn wollte, auf dem Teilstück
 des alten Sachsenrings über die
 Lerchenstraße und die Friedrich-
 Engels-Straße zum Altmarkt Ho-
 henstein-Ernstthal, wo der Ober-
 bürgermeister Lars Kluge geladen
 hatte. Leider war das Korso nur
 ein Torso, denn nur Einzelne, was
 unterm Strich immer noch an die
 einhundert Fahrzeuge und Fahrer
 waren, quälten ihre Rennfahrzeu-
 ge bei niedri-

ger Geschwindig-
 keit in und durch die Stadt. Tja,
 Rennmaschinen sind nicht fürs
 Langsamfahren konstruiert und
 speziell für Zweitakter mit schma-
 lem Drehzahlband war es eine
 ziemliche Tortur. Egal, denn so
 heiß die Aggregate auch wurden
 und so schnell das Peloton an
 den die Straßenränder säumen-
 den Schaulustigen vorbei war, auf
 dem Markt selbst wurden alle ent-
 schädigt. Eine riesige homogene
 Menschentraube hatte sich gebil-
 det, so dass kein Pflasterstein un-
 betreten blieb. „Wahnsinn, nach-
 dem ich mal von meinem Motorrad
 abgestiegen war, hatte ich Mühe
 es wie-

der zu finden“, war die
 Gallionsfigur in Sachen Bewer-
 bung der ADAC Sachsenring
 Classic, die MZ-Ikone Heinz Ros-
 ner, hier sichtlich gerührt.
 Doch zurück zum Sachsenring
 selbst. „Classic“ auf dem Tradi-
 tionskurs – das bedeutet natür-
 lich in erster Linie Erinnerungen
 an die glorreichen Zeiten der
 Motorrad Europameisterschaft
 in den 1930er-Jahren, damals
 das höchste Prädikat, sowie die
 WM-Ära von 1961 bis 1972. Be-
 kanntlich war nach 1990 vorerst
 Schluss mit der Rennerei, doch
 1996 wurde mit einer ins neu
 entstandene Fahrsicherheitszen-
 trum Sachsenring eingebetteten
 provisorischen Rennstrecke ein

neues Kapitel aufgeschlagen. Die
 Wiederauferstehung feierte
 genau am 25./26. Mai 1996 die
 Deutsche Motorradmeisterschaft
 mit dem Aushängeschild Pro Su-
 perbike. Rund 60.000 Zuschaue-
 r strömten vor 18 Jahren an den
 Ring und trugen so zur Fortset-
 zung der einzigartigen Erfolgsg-
 eschichte maßgeblich bei. Nach-
 dem es auch 1997 bei der Pro
 Superbike einen ähnlichen Fa-
 naufmarsch gab, hatten die da-
 maligen Macher gute Argumente
 bei der DORNA für ein Come-
 back der Motorrad-WM auf dem
 Sachsenring. Da diese Wiederau-
 ferstehung und der sprunghafte
 Aufstieg quasi an der Pro Super-
 bike festzumachen ist, war es fol-
 gerichtig richtig, dass diese Serie
 ein wichtiger Baustein im Gefüge



Heinz Rosner, Aalt Toersen, Rainer Pommer und Stefan Tennstädt (v.l.n.r.) gehörten auf dem Hohenstein-Ernstthaler Altmarkt schnell zu den dicht Umlagerten



Auch die Autogramme von Manfred Fischer, dem Sieger des Superbike-Rennens 1990 auf dem Sachsenring, waren heiß begehrt

der ADAC Sachsenring Classic war. Der damalige Promoter Moto Motion, in Persona Franz Rau und früher zudem Steve McLaughlin, wurde nach über zehnjähriger Unterbrechung wieder aktiv und stellte ein illustres Klassentreffen mit gemeinsamen Showfahrten zusammen. Mit „Mister Superbike“ Peter Rubatto, Michael Galinski, Ernst Gschwender, Edwin Weibel, Jochen Schmid, Arpad Harmati, Brian Morrison (Laufsieger 1997) und Christer Lindholm sowie weiteren wohlklingenden Namen war das „who is who“ der deutschen Superbike-Szene hier am Start. Nach zwei Schnuppertrainings auf dem seitdem mehrfach umgebauten bzw. verlängerten Kurs setzten sich die in Ehren ergrauten Pro Superbiker zu einem Show-Rennen in Bewegung, welches Jochen Schmid mit

Wahnsinnschräglagen und saubere Strich gewann. „Ich fahre höchstens noch ein bis zwei Mal im Jahr Motorrad, und dann nur auf Rennstrecken“, zeigte sich der 50-Jährige selbst von seiner tollen Fahrt etwas überrascht und fügte an: „Ich hatte heute früh André Friedrich, der ja hier als Instruktor tätig ist, vor mir. Da habe ich mir die richtige Linie anschauen können. Es macht riesig Spaß, hier bei unserem ersten Zusammentreffen nach so vielen Jahren dabei sein zu können. Ich hoffe, dass das die Anfangsinitiative ist, um so etwas vielleicht öfters zu machen. Wenn man sieht, was aus dem Sachsenring geworden ist, ist es einfach nur schön, was damals mit uns begonnen wurde. Zu meinem Motorrad kann ich sagen, dass das mein langjähriger Chefmechaniker Kurt Stückle aufbe-

wahrt und wieder wunderbar hergerichtet hat. Dabei handelt es sich um jene Kawa, mit der ich in meinem Pro-Superbike-Meistertiteljahr 1995 beim Superbike-WM-Lauf in Hockenheim einmal Zweiter und einmal Dritter geworden bin. Sie fährt sich wunderbar und ich war auch ganz schnell wieder eins mit ihr.“

Der Schmid'sche Scout André Friedrich, früher selbst im Yamaha-Importeursteam mit von der Partie, war beim Rennen selbst schon nicht mehr dabei, nachdem ihm nach wenigen Runden des ersten Turns die Kopfdichtung durchgebrannt war.

Der große Dominator vor 17 bzw. 18 Jahren war Christer Lindholm, der drei der vier damaligen Rennen, 1996 beide Läufe auf Ducati und 1997 den zweiten auf Yamaha, gewann. Auch er ließ es sich

nicht nehmen, am Pro-Superbike-Revival teilzunehmen, ließ es aber etwas entspannter angehen als Jochen Schmid. Auch der drei Jahre jüngere Schwede war von der Veranstaltung absolut angezogen. Er sagte: „Die Strecke von 1996/1997 war ein ziemlicher Stop-and-Go-Kurs. Die neue gefällt mir da schon besser, weil sie viel flüssiger ist und von daher für mich leichter zu fahren. Mit dem Sachsenring verknüpfe ich aber noch eine ganz andere Erinnerung. Mein Vater hat immer auf mich eingeredet, ich solle einen richtigen und ehrbaren Beruf ergreifen und hat den Motorsport total abgelehnt. Ich wollte jedoch immer nur Rennfahrer werden. Einmal ist er dann doch zu einem Rennen mitgekommen. Das war 1996 an den Sachsenring. Er war von dem ganzen Flair und den vie-



Metallbau und Schweißservice

WOLFGANG TRÖGER

Inh. Ute Tröger

Chemnitzer Straße 85
09212 Limbach-Oberfrohna

Tel.: 03722 / 818944
Fax: 03722 / 406834
Funk: 0172 / 8849630

WIG / MIG, Al, VA, Ti,
Sonderwerkstoffe



Autohaus Limbach-Oberfrohna
Chemnitzer Straße 11
09212 Limbach-Oberfrohna
Tel.: 03722 5916-0

Autohaus am Sachsenring
Goldbachstraße 19B
09353 Oberlungwitz
Tel.: 03723 4192-0

www.rsp-opel.de

Öffnungszeiten: Service: Mo - Fr 7 - 18 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr
Verkauf: Mo - Fr 9 - 18 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr



Goldbachstraße 19B
09353 Oberlungwitz
E-Mail: info@rsp-color.de

Tel.: 03723 4192-92
Fax: 03723 4192-93

www.rsp-color.de



Franz Rau und Steve McLaughlin promoteten einst die Pro Superbike – nun gab es das Revival

len Zuschauern dann so begeistert, dass er fortan mein größter Fan war.“

Einer aus der Pro-Superbike-Gilde machte hingegen etwas betroffen und nachdenklich - Ernst Gschwender. Der Deutsche Superbike Meister von 1987 und 1988, die Pro Superbike wurde in ihrer ureigenen Form mit Sponsorkohle satt erst 1991 ins Leben gerufen, fuhr ebenfalls eine von Kurt Stückle gehegte und gepflegte Maschine. Allerdings sehr bedächtig, denn der Münchner ist leider an Parkinson erkrankt, wollte aber trotzdem unbedingt da-

bei sein. Und „Ernie“ hatte ganz sicher seine Freude an der ADAC Sachsenring Classic: „Obwohl ich vor 20 Jahren mit dem Motorradsport aufgehört habe – Autorennen bin ich noch bis 2012 gefahren – erinnern sich die Leute hier noch an mich. Das hat mir sehr gut getan. Überhaupt ist hier eine absolute Motorradfan-Hochburg. Ich war zwar 1996/1997 nicht mehr dabei, aber schon vor der Wende habe ich unheimlich viel Fanpost von hier bekommen. Ich habe sie trotz Renn- und Reisetstress versucht bestmöglich zu beantworten und fühlte mich sehr geschmeichelt.“

Eine weitere, bei den Fans besonders in den Fokus gerückte Klasse, war seitens der Motorräder die Golden 50 mit zum Beispiel dem Vizeweltmeister und Sachsenring-WM-Laufsieger von 1970 Aalt Toersen sowie Ingo Emmerich, Ralf Waldmann, Gerhard Singer, Harold Kötting, Peter Müller, Klaus Schellig, Reiner Steinert, Gerold Meißner und Rainer Pommer. Gern wäre auch der Ex-Weltmeister Jan de Vries mit dabei gewesen, doch auf Grund der schweren Erkrankung seiner Frau musste der Niederländer leider kurzfristig absagen. Auf der Strecke vermisst wurde der neunfache DDR-Meister der



Kann es immer noch – Jochen Schmid in toller Schräglage

Buch

85 Jahre Sachsenring
Die Historie der erfolgreichsten
Motorradmarken



28,- Euro

Format: 297 x 210 mm

Bildband

50 Jahre Motorrad-
Weltmeisterschaft auf
dem Sachsenring

25 Motorrad Grand Prix 1961 – 1972 &
1998 – 2010: Die Sieger aller Klassen



24,- Euro

Buch

Dieter Braun

Weltmeister und Publikumsliedling



19,- Euro

Buch

Heinz Rosner
... startet für MZ



24,- Euro

Bestellung unter

www.top-speed.info



Wiedersehen mit Christer Lindholm



Auch die 50er (im Bild Aalt Toersen vor Gerold Meißner) "heulten" mit

„Schnapsglasklasse“ Gernot Wesser. Der 75-jährige Riesaer hatte im Februar einen Schlaganfall, ließ es sich aber nicht nehmen, als Zuschauer zu kommen und war insgesamt schon wieder recht gut beisammen.

Ein weiterer Sonderlauf widmete sich den MZ-REs verschiedener Hubraumklassen der 1960er- und 1970er-Jahre, in denen natürlich allen voran Heinz Rosner aufblühte, wengleich er mit der Technik etwas haderte. Ebenfalls mal wieder am Start war Bernd Köhler, und zwar mit seiner MZ-RE 125 von 1975, die ihn vier Jahre später

noch zum DDR-Meistertitel trug. Auch ein besonderes Motorrad hatte er dabei, welches sein Sohn Jens pilotierte. Dabei handelte es sich um eine von ursprünglich nur zwei vollständig gebauten und heutzutage einzige noch existierende echte 350er-MZ von 1976, also vom Ende der Zschopauer Aktivitäten im Straßenrennsport. Im Rahmen einer kleinen von ihm in Zusammenarbeit mit dem Schloß Augustusburg organisierten Ausstellung stellte er auch die sächsische Ingenieurskunst einer dreizylinderigen 125er zur Schau.

Leider war der MZ-Sonderlauf kein reiner, denn aus Kapazitätsgründen war dieser durch einige Yamaha, Morbidelli, König usw. durchzogen. Hinzu kamen die zwei Motorradstars Dieter Braun mit einer „Blauwal“ NSU Rennmax von 1954 und Ralf Waldmann mit einer DKW SS 250 von 1936, beide aus dem Fundus von Audi Tradition. Beide „Wessis“ haben eine besondere Beziehung zum Sachsenring; Dieter Braun wegen seines aus politischer Sicht brisanten Sieges beim WM-Lauf 1971 an (fast) gleicher Stelle, und Ralf Waldmann, weil er Mitte

der 1990er-Jahre öffentlich eine Lanze für den Sachsenring als WM-Austragungsort brach. Das war keineswegs selbstverständlich, denn Waldis Wort hatte als deutscher Spitzenfahrer damals Gewicht. „Der Erfolg hat uns ja wohl recht gegeben“, meinte der 250er-Vizeweltmeister von 1996 und 1997 auf diese Episode angesprochen eher beiläufig. Unter dem Arbeitstitel „Ost-Klassik“ waren verschiedenste Motorräder zu sehen, vornehmlich auf MZ basierende Eigenbauten aus der etwas tristen Zeit des in sich gekehrten DDR-Rennsports von



Gehören zusammen wie die Einzelstücke eines Schuhpaares – MZ und der Sachsenring



Technikgespräch zwischen Bernd Köhler (li.) und Frank Wendler

1973 bis 1990, und natürlich durften auch die Seitenwagen-Exoten nicht fehlen. Viel Rennfahrer-Prominenz tummelte sich auch in den Autoklassen, zum Beispiel bei den Touren- und Formelrennwagen der sogenannten HAIGO (Historische Automobilrennsport Interessengemeinschaft Ostdeutschland), wie zum Beispiel Hans-Dieter Kessler, Lothar Thomas, Werner Liebers, Heiner Lindner, Heinz Siegert und Helga Heinrich geb. Steudel.

Des Weiteren erlebten die Besucher der ADAC Sachsenring Classic das größte Melkus-Treffen mit über 40 Fahrzeugen. Die Palette erstreckte sich von Melkus Formel III-Boliden aus den 1960er-Jahren, dem legendären „Ost-Porsche“, dem Melkus RS 1000, die Formel-1-Feeling in der DDR versprühenden MT 77 bis hin zu einigen modernen Melkus RS2000, mit dem die reanimierte Dresdner Sportwagenschmiede in der jüngeren Vergangenheit auf den Markt drängte, aber leider scheiterte.

Einen großen Anteil an der Auto-Historie des Sachsenrings haben die Serien STW und DTM, die mit Sonderläufen ebenfalls vertreten waren. Hier waren es vor allem die mehr oder weniger originalen Fahrzeuge oder den Originalfahrzeugen gut nachempfundenen Boliden, wie zum Beispiel ein Rover Vitesse, mit dem TOP-SPEED-Kolumnist Kurt Thiim 1986 DTM-Champion wurde, Ex-Johnny-Cecotto-BMW M3 Sport Evolution von 1991, ein AMG-Mercedes 190E DTM von 1993, ein Audi 80 STW von 1995, ein 2000er Mercedes

DTM CLK von ehemals Marcel Fässler. Prominenteste Pilotin sollte eigentlich Ellen Lohr sein, doch sie war leider zum „nur“ Zuschauen, für die meisten war das Erlebnis genug, verdammt. „Miss Elli“ sollte ihren DTM-Mercedes von 1995 pilotieren, der sich merkwürdigerweise über Umwege in den USA jetzt in Deutschland in Privatbesitz befindet, doch dazu kam es leider nicht. Den ersten Roll out absolvierte der Eigentümer selbst, wobei sich ein größerer Motorschaden abzeichnete, so dass man es vorzog, das Auto nicht mehr auf die Strecke zu schicken. „Ich bin unendlich traurig,



Auch „Waldi“ fand die ADAC Sachsenring Classic 1A



Nicht aus Papppe, oder doch? Die Renntrabis gehörten selbstverständlich auch dazu



Henry Limmer und Stephan Gries schenken Helga Heinrich-Steudel (im Auto) zu ihrem 75. Geburtstag am 4. Mai ein Rennwochenende in ihrem Malimo-MT 77

www.swmb.de

DAMALS

HEUTE



... mehr heute
bei Ihrem Mercedes-Benz Partner Schloz Wöllenstein.



Schloz Wöllenstein
menschlich und kompetent



Mercedes-Benz

Schloz Wöllenstein GmbH & Co. KG | Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service | Werner-Seelenbinder-Straße 11 b
09120 Chemnitz | Tel.: 0371 5223 190 | Fax: 0371 524 57 197 | info@swmb.de | www.swmb.de

Schloz Wöllenstein in Chemnitz | Freiberg | Frankenberg | Annaberg-Buchholz



„Melküse“ soweit das Auge reicht



STW meets DTM

weil ich mich tierisch darauf gefreut habe, mit meinem Auto noch einmal fahren zu dürfen. Und dann noch bei dieser tollen Veranstaltung, das wäre was gewesen. Ich

bin nämlich absoluter Sachsenring-Fan und war auch schon zwei Mal zur MotoGP hier. Wahnsinn, was hier abgeht. Tolle Leute und vor allem so fachkundige. Naja,

trotzdem genieße ich die Veranstaltung, weil es unglaublich viel Interessantes zu sehen gibt“, so die 49-Jährige, die sich ihren unauslöschlichen Eintrag in den Mo-

torsport-Geschichtsbüchern sicherte, indem sie 1992 auf der AVUS in Berlin als erste und bis dato einzige Frau ein DTM-Rennen gewinnen konnte.



Die geschätzten Vokabular-Jongleure des Sachsenrings Lutz Weidlich, Bernd Fulk und Wolfgang Wirth (v.l.n.r.)



Am Schlußtag weinte dann der Himmel



Herstellung von Präzisionsfrästeilen

Wir fertigen für Sie:

- Klein- und Mittelserien mit bester Oberflächenqualität
- anspruchsvolle Einzelstücke und Musterteile mit komplizierten geometrischen Konturen und extremer Dünnwandigkeit
- aus allen spanbaren Materialien einschließlich Oberflächen- und Wärmebehandlung

Neben der Frästeilefertigung wird unser Leistungsspektrum ergänzt durch

- 3D-Fräsen / Zylinder schleifen / Getriebefertigung / Kurbelwellenfertigung

CAD-CAM System zur Maschinenprogrammierung

PRÄZISIONSTECHNIK KÖHLER

Gewerbegebiet an der B95 – Nr. 12, 09427 Ehrenfriedersdorf

Tel. 037341/2501, Fax 037341/51484,

E-Mail: office@praezisionstechnik-koehler.de

Besuchen Sie uns im Internet: www.praezisionstechnik-koehler.de

Köhler Präzisionstechnik





Fachsimelei zwischen Ellen Lohr und Jochen Schmid



Auch Böttcher & Fischer vom Radiosender RSA hatten ihren großen Auftritt

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Veranstaltung trotz pickepackevollen Zeitplans reibungslos verlief. Speziell am Samstag hatte man ein Mammutprogramm mit 25 15- bis 30-minütigen Turns der verschiedensten Klassen zusammengestellt. Das heißt, es waren ständige Klassenwechsel aus den weit verstreuten Fahrerlagern zu bewerkstelligen, was tadellos klappte. Selbst zusätzliche Zeitverzögerungen auf Grund unplanmäßiger Unterbrechungen wurden meist spielerisch wieder aufgeholt. Einen großen Dank muss man diesbezüglich, nicht nur aber auch, an den sportlichen Ausrichter, den AMC Sachsenring, richten, der mit 500 Mitgliedern und Helfern im Einsatz war und WM-gestählt einen sagenhaften Job machte.

Auch als am Sonntag Dauerregen hernieder prasselte, standen alle Männer und Frauen ohne Unterlass „an Bord“ und taten pflichtbewusst Dienst. Während der Niederländer Aalt Toersen befand, dass „... zweimal 15 Minuten Fahrzeit pro Tag zwar nicht sehr viel sind, aber für uns alte Leute reicht das ...“, drückte Heinz Rosner seine Bewunderung folgendermaßen aus: „Es ist schon gewaltig, wie problemlos hier alles abläuft. Da merkt man, dass Profis am Werk sind. Ich habe hier unzählige Autogramme geschrieben, und es ist schön, dass sich die Leute an mich, der vor rund 50 Jahren hier gefahren ist, erinnern. So viele sind ja aus dieser Zeit leider nicht mehr da.“ Anerkennende Worte fand auch der Ex-BMW-Motorsportdirektor

und heutige ADAC-Referent für Oldtimer Dr. Mario Theisen: „In meiner Funktion beim ADAC ist es unter anderem meine Aufgabe, die Regionalverbände bei ihrer Arbeit zu beobachten. Somit wollte ich mir an diesem Wochenende ein Bild von dieser Veranstaltung hier machen. Mein Fazit fällt aus verschiedenen Gründen sehr, sehr positiv aus. Ich habe den Eindruck, es ist das beste Motorrad-Klassik-Event in Deutschland, sowohl von der Zahl der Maschinen, wie auch von der Qualität. Hinzu kommt, dass man hier offensichtlich ein Motorrad-

publikum hat, das sehr fachkundig ist und für das das Thema Motorrad ganz oben ansteht. Es sind auch schöne Autos da und schöne Klassen, aber das gibt es halt woanders in Deutschland auch. Der Motorradteil der Veranstaltung ist für mich herausragend und einmalig in Deutschland. Von dieser Seite her ist die ADAC Sachsenring Classic quasi aus dem Stand von Null auf Eins gesprungen. Ich sehe der Veranstaltung für die Zukunft mit sehr viel Sympathie entgegen.“ Dem ist nichts hinzuzufügen, außer: Fortsetzung folgt (hoffentlich).



Klaus Klötzner (li., Vorstand Sport beim ADAC Sachsen) und Dr. Mario Theisen (heutzutage ADAC-Oldtimer-Referent) waren mit der Erst-Ausgabe der ADAC Sachsenring Classic sehr zufrieden

16./17. August 2014

ADAC UFFU

SCHOTTENRING

Classic GRAND-PRIX

Treffen der Gespannweltmeister

Stadtkurs in Schotten

Klassische Rennmaschinen und Gespanne

www.schottenring.de - www.facebook.com/Schottenring

IMPRESSIONEN

16.-18. Mai



ADAC
SACHSENRING
CLASSIC
2014



Präsentiert von:



Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz
www.kfz-sachsen-west.de

Kfz-Innung Sachsen West

Geschäftsstelle:
An der Markthalle 13
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 670086
Fax: 0371 60334
geschaeftsstelle@kfz-sachsen-west.de

Schulungszentrum:
Südstraße 6
09648 Altmitweida
Tel.: 03727 92228
Fax: 03727 969983
schulungszentrum@kfz-sachsen-west.de

Außenstelle Plauen:
Rähnisstraße 19
08523 Plauen
Tel.: 03741 160557
geschaeftsstelle@kfz-sachsen-west.de

© HB- Werbung und Verlag GmbH & Co. KG
www.hb-werbung.de, www.top-speed.info
Fotos: Thorsten Horn

